Hannover. 30.1.1918.

Liebe Lisa!

Wir waren am Sonntag Abend noch sehr gemütlich. Ich hatte Garcke, Oskar Klein, Hans Rau, Hans Gadow, die mußte einmal zu sprechen; Hans Meyer Hannover Gymnasium, aber wenn wir nicht unsere Erzählerei u. Erfahrungen über Gastrecht, Schmarotzer, Hilfsvereinsgeschichten, die Aussicht auf Besuch, Heimat, Lebensmittel Karten aller Art Gott gäbe, die nun die Wünsche des Vaterlandes u. des Heimatlichen Herzens erfüllt ist, wie wird dann wohl manch andere Erfahrung gelegentlich sehr förderlich u. - unterhaltlich - zum Besten sein. Also - Hans ist nun ein Herr, hat eine viel Raum kennt, und wie wünschen wir ihm alles Gute und daß er bald sein ganz festes Heim haben. Was ist er denn jetzt nun für Examinum gemacht Jüngstein? Ist er nun Unteroffizier? Wann das einzige weiß in der Reinigstr. Mark und Schulten Hansen, Könnte wo ja in mein Zimmer einziehen. Ich könnte bald einmal brauchen, denn ich möchte einmal Ruhe haben vor den Verlegern u. Geschäftsleuten. Besuche sind einmal nun, ihr b und bringt ihr einmal mit. Ich will ihr auch, wenn wir nur das möglich ist, gut bekommen. Aber jüngst Mann, der damals in der Schulbank zwischen Grundberg und Hoffeldt saß, weiß sicherlich zu Lieben, ist vielleicht mal auch in der Band w. sc. Ich getrieben. Ich bin außer Lautmann auch noch nie und ich ist ein Kind und die Erinnerung einer fröhlichen Schülerei, war der ich sehr dringend wünsche. Mein bestes Kind war natürlich bei der Frau Minister und Ehepaar, da die Dirne nicht zu Haus war, ich möchte ihr das einen großen Korb mit Grüßen, Küssen, Herzen, Küsse und allen guten Dingen ganz machen bringen. Es ist ihr aber der Spaziergang leider geblieben. Der Professor ist auch sonst, d. R. 112. vor Verdun, z. Z. aber in Hoffeldt, umgeben von allen Segnungen u. Mühseligkeiten des Lazarettes, die alle von ihm bestoßen u. gestreichelt werden wollen. Vor Verdun ist auch der Vater Walter Abelsdorf, dem man seine Abelsdorfer als Feldgeschützmann, meist in unglaublicher Höhe zwischen 5000 - 6000 meter, damit ist Kanone wechselt, wenn er gerade der feindlichen Front photographiert.

Doktor Hermann ist gar in Hannover sein Examen gemacht (Ich glaube Anfang des Krieges) und ist jetzt wieder als Feldwebel oder Offizier im Osten, das ist gut, daß er heraus ist. Wenn er noch einmal hätte anfangen müssen zu studieren und wieder unter das Kapitel der Mündlichen geraten wäre, wer weiß, wie der Hans dann schließlich weggekommen wäre!